

Kapitel 1 – Nach den Ferien

1.1 Übung 3d

- Hey Bea, was hast du am Sonntag gemacht?
- Ich war bei meiner Oma. Das war total langweilig.
- Echt? Bei meiner Oma ist es immer super.
- Wirklich? Das glaube ich nicht!
- Doch! Meine Oma hat einen großen Garten und wir grillen oft.
- Ach, das ist ja toll!
- Gestern bin ich gewandert – fünf Stunden!
- Oh, das ist ja blöd.
- Nein, es hat Spaß gemacht. Und du, hast du auch Sport gemacht?
- Nein, ich war zu Hause – und habe fünf Stunden nichts gemacht.
- Das ist nicht wahr. „Nichts machen“ kann man doch nicht!

1.2 Übung 7a

1. Anton war in einem **Zirkuscamp**.
2. Anton war **in den Ferien** in einem Zirkuscamp.
3. **Anton** war in einem Zirkuscamp.

1.3 Übung 7b und c

1. **Wer** hat einen Wolf gerettet? **Tom** hat einen Wolf gerettet.
2. **Wen** hat Tom gerettet? Tom hat einen **Wolf** gerettet.
3. **Wer** hat Oma eine Karte geschickt? **Anton** hat Oma eine Karte geschickt.
4. **Was** hat Anton geschickt? Anton hat eine **Karte** geschickt.
5. **Wem** hat Anton eine Karte geschickt? Anton hat **Oma** eine Karte geschickt.

1.4 Übung 8b

Lies die Aufgabe gut durch. Du hast 30 Sekunden Zeit. (...)

Im Radio hörst du zwei Texte zu einem Ferienprogramm. Kreuze die vier richtigen Antworten an.

Text 1

Und jetzt haben wir noch Tipps für euch in den Ferien. Die Stadt bietet ein tolles Programm, da ist für jeden etwas dabei, zum Beispiel Sport und Kultur. Am Morgen könnt ihr kostenlos für zwei Stunden ins Schwimmbad. Am Mittwoch- und Freitagnachmittag könnt ihr Volleyball spielen, auf dem Fußballplatz der Schule. Natürlich gibt es auch ein Programm bei schlechtem Wetter. Am Wochenende könnt ihr deutsche Kinderfilme kostenlos ansehen, um 11 und um 15 Uhr am Samstag und Sonntag. Und im Stadttheater gibt es vormittags am Dienstag und am Donnerstag einen Tanzkurs für Hiphop. Mehr Informationen bekommt ihr im Internet, dort könnt ihr euch auch anmelden.

Text 2

Die Sommerferien fangen an und ihr wisst nicht, was ihr machen sollt? Dann schaut euch das Ferienprogramm der Stadt an. Wenn ihr noch etwas Ruhe braucht, dann geht doch am Wochenende ins Kino, da gibt es ein Extra-Programm für euch. Die Sport-Fans können zum Beispiel Volleyball spielen oder auch Hiphop lernen – am Ende gibt es sogar eine Party für euch, da könnt ihr zeigen, was ihr gelernt habt. Und wenn das Wetter schön ist, dann geht doch ins Schwimmbad, das ist morgens kostenlos. Oder ihr fahrt einfach zum See, das geht auch ohne Ferienprogramm!

Kapitel 2 – In der Schule

1.5 Übung 4

Nach den Ferien. Du hörst ein Gespräch. Du hörst den Text einmal. Was haben die Freunde von Simon und Anna gemacht? Wähle für die Aufgaben 1 bis 5 ein passendes Bild aus A bis I. Wähle jedes Bild nur einmal. Sieh dir zuerst die Bilder an. (...)

Du hörst jetzt das Beispiel. (...)

- Hi Anna. Was hast du in den Ferien denn so gemacht?
- Ich war zwei Wochen am Meer mit meinen Eltern. In Spanien.
- Und wie war's?
- Toll. Wir waren direkt am Meer, und ich bin jeden Tag viel geschwommen und war meistens im Wasser.

Du hörst jetzt den Text.

- Habt ihr dort gecamp?
- Nein, wir hatten eine kleine Wohnung. Meine Eltern campen nicht gern. Aber Erik hat gecamp, er hat eine Reise durch Schweden gemacht. Drei Wochen lang hat er immer im Zelt geschlafen.
- Ich kann das nicht. Jana hat auch eine Reise gemacht, und dann war sie hier, und wir haben oft Volleyball gespielt. Sie ist wirklich gut.
- Das stimmt, Jana kann super Volleyball spielen. Und Mehmet? Hat er in den Ferien Akrobatik gemacht?
- Nein, er hatte keine Lust. Aber er hat oft Tennis gespielt. Ich war auch ein paar Mal dabei.
- Hast du Inga schon gesehen?
- Nein, noch nicht. Ist sie wieder da?
- Ja, ihre Ferien waren super. Sie war bei einer Freundin in Bayern. Die hat ein Pferd. Und sie konnte jeden Tag reiten. Inga reitet doch so gern. Und was hat Jonas gemacht?
- Jonas war in einem Fußballcamp. Drei Wochen lang. Dort hat er jeden Tag Fußball gespielt. Immer trainieren. Das kann ich nicht, das ist doch langweilig.

Ende der Übung.

1.6 Übung 5b

Der Lehrer in Mathe ist sehr nett.
In Geografie haben wir einen Fernsehfilm über die Nordsee gesehen.
In der ersten Stunde lernen wir Englisch.

1.7 Übung 5c

In den Ferien habe ich viele Freunde kennengelernt.
Ich habe mit ihnen nicht über die Schule geredet.
In der Schule lernen wir jetzt eine neue Sprache.

1.8 Übung 6a

1.

- Herr Mair, was macht man da, beim Projekt „Sport“?
- Radstar Jan Dobel fährt mit uns Rad. Wie sind wir sicher im Straßenverkehr, wenn wir mit dem Fahrrad fahren? Das wollen wir lernen. Das zeigt uns Jan Dobel und er gibt uns Tipps. Wir wollen nicht schnell fahren.
- Brauchen wir unsere Fahrräder?
- Ja, klar. Alle Schüler kommen mit ihrem Fahrrad. Bitte Sportkleidung anziehen und den Helm nicht vergessen.
- Wann kommen wir wieder zurück? Wie lange dauert es? Zwei Stunden oder drei Stunden?
- Das weiß ich nicht genau. Ich denke, wir sind um 12.00 Uhr wieder zurück, vielleicht ein bisschen später. Gibt es noch Fragen?

2.

- Was heißt denn das: „Laut und leise“? Machen wir da Musik?
- Natürlich machen wir Musik.
- Und wo ist das? In der Klasse?
- Nein, wir sind im Musikzimmer.
- Wir machen selbst Instrumente? Wie geht das?
- Das ist eine Überraschung. Ich bin sicher, es macht euch Spaß!
- Müssen wir etwas mitbringen?
- Aber sicher! Ihr müsst viele Ideen mitbringen. Und viel Fantasie ...

Kapitel 3 – Freunde und Freizeit

1.9 Übung 2b

- Kann ich noch ein bisschen fernsehen, Mama? Bitte!
- Nein, du musst jetzt ins Bett.
- Aber jetzt kommt mein Lieblingsfilm.
- Du musst den Film ein anderes Mal ansehen. Morgen ist Schule.
- Doofe Schule.
- Du hast ja bald Geburtstag. Dann schenke ich dir den Film auf DVD.

1.10 Übung 6a und b

abholen – anfangen – aufstehen – aussteigen – beschreiben – einladen – entschuldigen – erklären – gewinnen – mitbringen – vergessen – verstehen

1.11 Übung 7a

- Hi Linus, hier ist Tom. Wie geht's?
- Hi Tom. Mir geht's gut.
- Wollen wir heute ins Kino gehen? Um 18.00 Uhr gibt es „Krieg der Planeten“ im Palast-Kino.
- Tut mir leid. Aber ich habe keine Lust.
- Oh, schade. Dann gehen wir heute Abend in die Disco, wenn du keine Lust auf Kino hast.
- Ohh ... Super Idee. Aber ich kann nicht gut tanzen.
- Ähmm, mhm. Tja. Wir können auch auf das Straßenfest gehen, wenn du nicht gut tanzen kannst. Es beginnt um 16 Uhr.
- Hmm. Schade. Ich hab schon Lust. Aber ich habe gehört, heute Nachmittag regnet es.
- Tja, dann spielen wir in der Sporthalle Basketball, wenn es regnet.
- Hmm, ich weiß nicht. Beim Basketball schwitze ich immer so.
- Tja. Dann gehen wir doch ins Aquarium, wenn du beim Basketball schwitzt.
- Gute Idee, aber zu zweit macht das keinen Spaß.
- Dann nehmen wir noch andere Freunde mit, wenn es zu zweit keinen Spaß macht.
- Ich habe keine Freunde.
- Hmm. Das glaube ich. Tschüs, Linus.

1.12 Übung 10

Du hörst gleich drei Verabredungen. Zu jeder Verabredung gibt es drei Bilder. Welches Bild passt? Kreuze beim Hören zu jeder Verabredung das richtige Bild an. Danach hörst du die Gespräche noch einmal.

Gespräch 1. Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit. (...)

Gespräch 1

- Hi Jamal. Kommst du heute Nachmittag auch mit?
- Was macht ihr denn?
- Greta und ich wollen in die Sporthalle und Basketball spielen.
- Ich weiß nicht. Heute ist es viel zu heiß für die Turnhalle. Kommt ihr mit ins Schwimmbad?
- Ja, tolle Idee. Ich frage mal Greta. Sie kommt bestimmt mit.
- Um 15 Uhr vor dem Schwimmbad?
- Ja, okay. Greta und ich kommen mit dem Fahrrad.
- Okay, ich nehme den Bus. Dann bis nachher. Tschüs.

Gespräch 2. Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit. (...)

Gespräch 2

- Hi, Marina. Wollen wir nachher zusammen zum Straßenfest gehen?
- Ja, gern. Wo treffen wir uns?
- Vor der Schule?
- Nee, das ist zu weit für mich. Besser vor der Bäckerei.
- Hmm, nein. Das ist für mich zu weit.
- Na gut. Dann treffen wir uns vor dem Kino. Okay?
- Ja, na gut.

Gespräch 3. Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit. (...)

Gespräch 3

- Kommst du heute mit ins JuZe?
- Oh ja, super. Wann?
- Um 15 Uhr.
- Schade, das ist zu früh. Ich hab Training bis halb vier.
- Um 16 Uhr?
- Einverstanden. Tschüs, bis dann!

Du hörst die Gespräche jetzt ein zweites Mal. Überprüfe dabei deine Antworten.

Lies jetzt Aufgabe 3. (...)

3.

Also ich fahre immer mit dem Fahrrad zur Schule. Das ist weit, aber ich mag nicht mit der U-Bahn und mit dem Bus fahren. Die U-Bahn ist immer voll und der Bus kommt oft zu spät. Das hat mich immer total genervt. Mit dem Fahrrad dauert es länger, aber ich bin immer pünktlich.

Du hörst jetzt den Text noch einmal.

Lies jetzt Aufgabe 4. (...)

4.

Achtung. An der U-Bahn-Haltestelle Birkenstraße hat es einen Unfall gegeben. Deshalb fährt die U-Bahn mit einer Verspätung von 20 Minuten. Wir bitten um Entschuldigung. Nehmen Sie, wenn möglich, den Bus. Vor der Haltestelle fährt der Bus Nummer 6 Richtung Bahnhof und Bus Nummer 3 Richtung Nordstadt. Vielen Dank für Ihr Verständnis. Du hörst jetzt den Text noch einmal.

Ende der Aufgabe.

Kapitel 4 – Erklär mal!

1.13 Übung 2

Du hörst vier kurze Texte. Du hörst jeden Text zweimal. Wähle für die Aufgaben 1 bis 4 die richtige Lösung a, b oder c. Lies jetzt Aufgabe 1. (...)

Hallo Kathrin, hier ist Lena. Jetzt bist du schon weg. Ich habe auf den Bus gewartet, aber der Bus hatte eine halbe Stunde Verspätung. So lange wollte ich nicht warten, deshalb bin ich lieber zu Fuß gegangen. Aber das hat auch lange gedauert. Wo bist du denn jetzt? Ruf mich an, ja?

Du hörst jetzt den Text noch einmal.

Lies jetzt Aufgabe 2. (...)

2.

- Zu spät zur Schule kommen, Niko, kennst du das?
- Ja, natürlich. Am Montag bin ich zu spät zur Schule gekommen. Viel zu spät. Das war so: Ich bin zur Bushaltestelle gelaufen und der Bus kam pünktlich. Aber ich habe meine Fahrkarte nicht gefunden. Und Geld hatte ich auch nicht. Dann habe ich mein Fahrrad geholt, aber auf dem Weg zur Schule hatte mein Fahrrad plötzlich einen Platten. Dann musste ich zu Fuß gehen. Ich war vierzig Minuten zu spät.

Du hörst jetzt den Text noch einmal.

1.14 Übung 7c

- Kannst du mir bitte helfen?
- Ja, klar. Was ist denn los?
- Ich habe seit zwei Tagen ein neues Handy. Ich möchte die Mailbox hören, aber wie? Das weiß ich nicht.
- Zeig mal. Ach ja, ich weiß. Also, es ist ganz einfach. Zuerst wählst du die 5533, dann kommst du zu einem Programm.
- Das verstehe ich jetzt nicht. Was für ein Programm ist das?
- Ein Programm für die Mailbox. Und dann hör einfach zu. Die erklären alles.

1.15 Übung 8a

1 Rad – 2 Räder – 3 raten – 4 Bäder – 5 baden – 6 Bad

1.16 Übung 8b

1 lieb – 2 lieber – 3 halbe – 4 halb – 5 gelb – 6 Glaub mir!

1.17 Übung 8c

1 Frag! – Frage; 2 Dank – danken; 3 Tag – Tage; 4 mögen – mag

1.18 Übung 8d

1. Ich rate dir: Fahr mehr Rad. Das ist gesund und hält fit.
2. Bald ist rechts der Wald.
3. Den Montag mag ich nicht.

Training A

1.19 Übung 3a und b

- Wie ihr alle schon wisst, ist diese Woche am Freitag unser Projekttag, also am 17. Juni. Ihr könnt ein Projekt wählen, und ihr müsst euch bis morgen, also Dienstag, für ein Projekt anmelden. Ihr macht das online, auf unserer Schulseite. Was ist, Lena? Hast du eine Frage?
- Ich weiß nicht, welches Projekt ich machen soll, Herr Benko. Kann ich zwei wählen?
- Nein, das geht nicht. Ihr wählt EIN Projekt. Gibt es sonst noch Fragen?
- Herr Benko, können Sie noch einmal sagen, was man machen kann?
- Okay Jan. Und bitte alle gut zuhören. Da ist das Projekt in Musik, das macht Frau Larch. Ihr könnt mir ihr Instrumente machen. Und ihr macht dann auch selbst Musik. Am Schluss gibt es ein Konzert von euch.
- Das mache ich! Jens übrigens auch, und noch ein paar mehr. Die Gruppe wird ziemlich groß, Frau Larch hat sich gefreut, dass es so viel Interesse gibt. Und ihr könnt alle zum Konzert kommen und ...
- Gut, Jenny. Darüber könnt ihr später sprechen, ja? Und mit Herrn Peters könnt ihr das Geschichte-Projekt machen. Welche Berufe hat es vor 50 Jahren gegeben? Viele gibt es heute nicht mehr. Ihr besucht mit ihm alte Leute und sie erzählen von ihrem Beruf. Ja, Lena, Was gibt's?
- ▶ Wohin gehen wir da?
- Das weiß ich nicht. Da musst du Herrn Peters fragen. Das dritte Projekt ist Sport mit Frau Morscher, Volleyball. Da geht ihr zum Verein, zum Volleyballclub, und eine super Spielerin zeigt euch Tricks. Ihr kennt doch Steffi Pohl?
- ▲ Ist das auch für Jungs?
- Na klar. Wenn das Wetter schlecht ist, dann seid ihr in der Halle. Und wenn es gut ist auf dem Beachplatz in der Uferstraße. Und dann gibt es noch ein Projekt in Biologie, das macht Frau Wimmer. Hier steht nur „Leben im Wasser“. Weiß jemand von euch mehr? Ja, Mehmet.
- Frau Wimmer fährt mit uns an den Bodensee. Wir besuchen einen Fischer und fahren mit ihm auf den See. Dort gibt es aber nicht nur Fische, da leben auch viele andere Tiere und es gibt so viele Vögel am Ufer ...
- Das ist doch langweilig! Und wenn es regnet werden wir alle nass, total blöd!
- Jan, das findest du. Jeder kann auswählen. Und vielen Dank, Mehmet. Und dann gibt es auch noch den Projekttag für Kunst, mit Frau Viertler. Ihr habt ja morgen noch Unterricht mit ihr. Fragt sie einfach selbst.

Ach ja, und da ist auch noch das Projekt mit Herrn Markus in Mathematik. Das Thema sind die Zahlen. Woher kommen Sie? Er macht ... Also nicht vergessen, bis morgen Abend müssen sich alle anmelden! Und ihr findet auch noch mehr Informationen auf der Homepage. Jetzt machen wir Schluss. Auf Wiedersehen!

Kapitel 5 – Sport

1.20 Übung 1a

(Geräusche)

2 – 8 zu 10

5 – Wow!

6 – Out! 30 zu 15!

1.21 Übung 2b

- Sag mal, Leon, machst du Sport?
- Ja, schon. Mein Snowboard – das ist mein Ding. Ich fahre so oft ich kann. Ich kann ein paar super Tricks. Und meine Kumpels auch.
- Machst du sonst noch was?
- Manchmal kick ich im Park, spiel ein bisschen Fußball mit Freunden. Aber nur ein bisschen.
- Du machst also viel Sport?
- Nicht so viel! Ich brauche mein Snowboard und ein bisschen Fußball. Das ist alles. Und Sport in der Schule ist langweilig. Nicht mal Fußball macht da Spaß.
- Und bist du auch Fan von einem Sportler?
- Na klar, Jerome Boateng, das ist mein Lieblingsfußballer. Er spielt immer gut. Er ist so wichtig für seine Mannschaft. Und er ist so sympathisch, überhaupt nicht arrogant. Ich wollte ein Autogramm und habe sofort eins bekommen.
- Magst du auch andere Spieler?
- Ja sicher, Griezman. Antoine Griezman ist am besten! Der kann alles, Wahnsinn! Ich möchte ihn einmal live im Stadion sehen.
- Hast du auch einen Lieblingsverein?
- Na klar! Ich wohne in Köln, und unser FC Köln ist einfach super. Ich habe auch schon viele Spiele im Stadion gesehen. Leider spielt Boateng nicht bei uns.
- Gibt es auch Fußballer, die du nicht magst?
- Klar. Mario Götze, er ist so arrogant. Er ist gut, okay, aber er glaubt, er ist super. So peinlich, dieser Götze.
- Magst du nur Fußballer?
- Eigentlich schon. Und natürlich Snowboarder, die sind einfach cool. Und Shaun White ist am besten. Er ist so cool.

1.22 Übung 5a und b

Heute war wieder Training. Paul und ich fahren oft mit dem Rad zum Fußballtraining. Heute haben wir ein Rennen gemacht. Paul war schneller als ich. Aber sein Fahrrad ist auch besser! Und dann haben wir trainiert, zwei Stunden lang. Der Trainer ist sehr nett, das Training ist immer lustig. Wir haben viel Spaß. Heute haben wir Tore schießen trainiert. Der Trainer sagt, da muss ich mehr üben. Es stimmt, andere können das besser als ich. Beim letzten Match habe ich auch ein Tor geschossen. Und noch was, bei uns trainiert auch ein Mädchen, Angie. Die ist gar nicht schlecht. Aber sie spielt ja auch schon länger Fußball als wir!

1.23 Übung 8a

1 Hoffer; 2 Stopfner; 3 Klopfer; 4 Rumper; 5 Kipfler; 6 Hopp

1.24 Übung 8b

1 Tante; 2 tanzen; 3 Zeit; 4 seit; 5 kurz; 6 Kurs; 7 Zelt; 8 selten.

1.25 Übung 8d

Es klopft in meinem Kopf, ich habe Kopfschmerzen. Oder sind es Zahnschmerzen? Ich muss zum Arzt. Der Zug kommt. Ich finde einen Platz und lese Zeitung. Zwei Stunden später bin ich am Ziel.

1.26 Übung 9a

- Wer springt am höchsten? Javier Sotomayor aus Kuba ist 2,45 m hoch gesprungen. So hoch hat es noch kein anderer Sportler geschafft. Manche Tiere springen höher, bis zu 5 Meter. Aber am besten ist der Delfin, er springt am höchsten von allen.
- Und was ist mit der Schildkröte? Schildkröten sind doch so langsam.
- Das stimmt, sie sind langsam. Aber sie werden alt, sehr, sehr alt. Die Schildkröte Harriet ist am ältesten geworden: 175 Jahre! Sie ist 53 Jahre älter geworden als die älteste Frau. Nicht schlecht!

Kapitel 6 – Kleidung und Farben

1.27 Übung 2a

- Und – wie sieht es aus?
- Die Hose sitzt super, aber die Farbe finde ich nicht so toll.
- Echt? Vielleicht gibt es die auch noch in Braun.
- Ich kann ja mal schauen. Aber die Größe stimmt, oder?
- Ja, sie passt perfekt und ist bequem.

1.28 Übung 7a**Gespräch 1**

- Mir gefällt die lila Bluse gut, aber sie ist zu klein.
- Leider gibt es keine andere Größe in dieser Farbe. Aber in Rosa haben wir sie größer.
- Gut, dann nehme ich die rosa Bluse.

Gespräch 2

- Die Schuhe sind supercool.
- Und superteuer. Aber hier, das Modell vom letzten Jahr ist billiger. Und die Farbe ist toll!
- Die probiere ich mal an. (...) Ja, die sind super. Die nehme ich.

Gespräch 3

- Und – wie steht mir der Pullover?
- Gut natürlich.
- Und was ist besser, der blaue oder der schwarze Pulli?
- Hm, also ich finde, der blaue Pulli.
- Wirklich? Also, ich kaufe lieber den schwarzen.

1.29 Übung 9a

Frauen – Urlaub – teuer – Bäume – Pause – Häuser – Maus

1.30 Übung 9b

1 freuen – 2 Käufer – 3 Raum – 4 Lauf! – 5 Verkäufer

Kapitel 7 – Freundschaften

1.31 Übung 7c

Lies die Aufgabe gut durch. Du hast 30 Sekunden Zeit. (...)

Situation: Du hörst eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Hör gut zu und notiere die Informationen. Du hörst den Text zweimal.

Infotelefon Bremer Sportverein. Am Samstag findet unser jährlicher Sporttag statt. Wir beginnen um 9 Uhr. Gruppen und Schulklassen treffen sich um Viertel vor neun vor der Sporthalle der Schule. Alle Aktivitäten sind an der Goethe-Schule in der Berliner Straße. Tickets bekommen Sie ab jetzt direkt in der Schule. Die Kosten sind für alle unter 18 Jahre 5 Euro, für alle über 18 Jahre 8 Euro. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 2 3 7 5 9 6 8. Wir wünschen viel Spaß.

Du hörst den Text jetzt zum zweiten Mal. Hör gut zu und kontrolliere deine Antworten.

Du hast jetzt 20 Sekunden Zeit, deine Antworten zu kontrollieren.

1.32 Übung 8a

1. Welche Milch möchte ich?
2. Macht euch doch Licht in der Nacht.
3. Den Kuchen musst du im Bauch suchen.
4. In welcher Woche lachst du nicht?

1.33 Übung 11

1.

Ich habe einen besten Freund. Er hört auch am liebsten Hip-Hop-Musik. Genau wie ich. Wir tauschen immer die neuesten Songs aus und denken uns neue Moves – also Tanzschritte – aus. Das macht unglaublich Spaß!

2.

Wenn ich Probleme mit meinen Eltern habe oder mit meinem Freund, kann ich meine beste Freundin immer anrufen oder mich mit ihr treffen. Ich kann ihr alles sagen und sie erzählt mir auch alles. Das ist toll!

3.

Ich habe viele gute Freunde. Wir sehen uns oft in der Schule und auch am Nachmittag. Ich finde es gut, wenn man viel Zeit zusammen verbringt. Dann kann man sich richtig kennenlernen und zusammen Sport machen oder ausgehen. Man weiß einfach alles über die anderen.

4.

Früher habe ich in einer anderen Stadt gewohnt. Dort hatte ich eine beste Freundin. Wir waren viel zusammen und das Beste war, dass wir immer viel gelacht haben. Wir hatten viel Spaß. Hier in der neuen Stadt habe ich noch niemanden gefunden, der so lustig ist.

5.

Mein bester Freund geht nicht auf meine Schule. Wir kennen uns über unsere Eltern. Leider sehen wir uns nicht so oft. Das ist schade. Aber wir chatten oder telefonieren. Und ich habe das Gefühl, es ist nicht so schlimm, dass wir uns nicht so oft sehen. Wenn wir uns dann sehen, ist es wie immer. Wir sind die besten Freunde.

Kapitel 8 – Familienfeste

1.34 Übung 4b

Du hörst drei kurze Gespräche. Du hörst jeden Text einmal. Wähle für die Aufgaben 1 bis 3 die richtige Lösung a, b oder c.

Lies jetzt Aufgabe 1. (...)

- Was sollen wir Patti zum Geburtstag schenken?
- Hm. Sie mag ja Pferde und reitet. Vielleicht ein Buch über Pferde?
- Ich weiß nicht. Sie hat schon so viele Bücher. Was hältst du von einem T-Shirt mit Pferden drauf?
- Gute Idee oder ein Glas mit Pferden? Ich habe da eins in der Stadt gesehen.
- Ich glaube, ein T-Shirt finde ich besser. Da hat sie mehr von.
- Okay, dann gehen wir morgen in die Stadt und suchen eins.

Lies jetzt Aufgabe 2. (...)

- Was hast du gestern Abend denn gegessen?
- Es gab Würstchen, Hähnchenfleisch, Fisch, Kartoffeln und Mais und so. Pippa ist ja Vegetarierin und isst kein Fleisch und kein Fisch. Deshalb gab es auch viel Gemüse.
- Das klingt ja alles lecker.
- Ja, das war es auch. Am Anfang hatte ich Hähnchenfleisch. Pippa hatte auch vegetarische Würstchen, aber die habe ich nicht probiert. Patti isst alles und hatte auch Hähnchen. Kartoffeln vom Grill sind auch lecker. Die hatte ich dann auch noch.
- Mhm. Wir müssen auch mal wieder grillen.

Lies jetzt Aufgabe 3. (...)

- Und? Wie bist du gestern von der Party nach Hause gekommen?
- Ich wollte mit dem Bus fahren, aber es war zu spät. Der Bus fährt um 21 Uhr nicht mehr. Zum Glück hat mich dann Lauras Mama mit dem Auto mitgenommen. Mit dem Fahrrad war es nämlich zu weit bis zum See. Das habe ich gar nicht mitgenommen.

Ende der Aufgabe.

1.35 Übung 11a

Verwandte, Tante, Cousine, Söhne, Leute

1.36 Übung 11b

Vater, Mutter, Schwester, Bruder, Geschwister, Tochter, Kinder

Kapitel 9 – Mein Geld, meine Sachen

2.1 Übung 4a

- Hi! Wie findest du diesen Pullover?
- Diese Farbe ist furchtbar.
- Das ist kein Problem. Im Winter trägt man ihn ja unter der Jacke. Dann sieht ihn keiner. Hauptsache, er ist schön warm.
- Warm? Meinst du wirklich? Aber da sind ja überall Löcher.
- Das ist nicht schlimm. Das ist praktisch. Dann schwitzt man nicht so.
- Ich glaube, dass du spinnst! Den kaufe ich bestimmt nicht. Tschüs.

2.2 Übung 6a und b

Gitarre, vergessen, Freund, welcher, Problem, warum, Jahr, sprechen, praktisch, mehr, Füller, groß, Autogramm, sehr

2.3 Übung 6c

1 Jahr – Jahre; 2 Uhr – Uhren; 3 Haar – Haare; 4 Tor – Tore; 5 Tastatur – Tastaturen; 6 Tier – Tiere

Kapitel 10 – So wohne ich

2.4 Übung 9a

Bad, Balkon, Bett, Brille, besuchen, bezahlen, billig, Blume, Bruder, Boden

2.5 Übung 9b

Wörterbuch, witzig, Weg, Wald, warten, wohnen, Wohnung, warm, Winter, Wand

2.6 Übung 9c

Wir besuchen unseren Bruder, aber der Weg ist weit. Unser Bruder wohnt am Wald. Die Wohnung ist witzig. Das Bett steht im Bad, Wörterbücher liegen auf dem Boden und Blumen hängen an der Wand.

Kapitel 11 – Freizeit in der Stadt

2.7 Übung 4c und d

- Hallo Amelie, hier ist Peter.
- Hallo Peter. Schön, dass du anrufst.
- Ja, mir ist gerade langweilig. Hast du Zeit?
- Ja, zwei Stunden. Dann muss ich zum Sport.
- Zwei Stunden? Ich wollte gern schwimmen gehen.
- Nein, schwimmen geht nicht. Ich habe noch Schnupfen. Aber wie wäre es mit einem Eis?
- Eis kann ich auch zu Hause essen. Nein, dann lieber in den Park.
- Und was machen wir im Park? Fußball spielen kann ich leider nicht ...
- Das kannst du ja lernen. Aber wir können einfach ein bisschen mit dem Fahrrad fahren.
- Gut, aber nur, wenn wir dann am Ende noch ein Eis essen.
- Na gut, einverstanden.

2.8 Übung 7a

einem, billigen, fernen, großen, heißem, eigenen, sauberem, aktuellem, rechten, bequemem, erfahrenen

2.9 Übung 7b

1. in einem bequemen T-Shirt
2. in einem praktischen Kurs
3. mit einem heißen Getränk
4. mit einem aktuellen Foto
5. einen erfahrenen Trainer
6. einen gültigen Ausweis

Kapitel 12 – Raus in die Natur

2.10 Übung 9a und b

Gespräch 1

- He Ralf! Was ist los, Alter?
- Nichts ist los hier, gar nichts! Ich hock in diesem doofen Jugenddorf. So ein Blödsinn. Es ist so langweilig.

- Hä? Du bist doch in den Ferien. Und ich muss hier arbeiten! Verstehst du? Ar-bei-ten!
- Ja, aber ich mag nicht mehr!
- Ist ja schon gut, Ralf. Bleib einfach cool, bald ist es vorbei. Es dauert ja nur noch ein paar Tage.

Gespräch 2

- Hallo Mama!
- Hallo Tina! Wie geht's im Trainingscamp?
- Es ist hier echt super! Wir trainieren jeden Tag zweimal zwei Stunden.
- Ach, das ist ja schrecklich. Du musst ja wahn-sinnig müde sein. Ist es nicht sehr anstrengend?
- He, Mama, ich hab doch gesagt, es ist hier echt super. Wir trainieren ja nicht immer! Es ist genug Zeit zum Faulenzen und in der Sonne liegen und ...
- Was: „und“?
- Ach, nichts. Es ist wirklich alles okay, Mama! Du musst keine Angst haben. Das Trainingscamp ist echt super ...

2.11 Übung 12 a und b

wunderbar – wichtig – gemütlich – bequem –
pünktlich – langweilig – unwichtig – genau –
unbequem – möglich

2.12 Übung 12 c und d

der Sport – der Sportler – die Sportlerin –
sportlich – unsportlich
gesund – gesünder – am gesündesten –
die Gesundheit – ungesund

Kapitel 13 – Cool und fit?

2.13 Übung 5

Du hörst ein Interview. Du hörst den Text zweimal. Wähle für die Aufgaben 1–5 Ja oder Nein. Lies jetzt die Aufgaben. (...)

Du hörst jetzt das Beispiel.

- Heute sprechen wir mit Raffael, der seit fünf Jahren professioneller Skateboarder ist.
- Du hörst jetzt den Text noch einmal. (...)*

Du hörst jetzt den Text.

- Raffael, zurzeit ist ja Parkour immer beliebter. Glaubst du, dass sich jetzt weniger Leute für Skateboarden interessieren?
- Nein, das glaube ich nicht. Schon kleine Kinder können Skateboard fahren, Parkour macht man erst viel später. Wenn man das Skateboardfahren liebt, dann fährt man auch später noch Skateboard. Es macht einfach zu viel Spaß.
- Ist Skateboarden gefährlicher als Parkour?
- Hm. Beim Skateboarden ist man schneller, aber beim Parkour machen die Leute auch echt schwierige Sprünge. Ich glaube, es gibt keinen Unterschied.

- Wo trainierst du im Winter?
- Wenn es regnet oder schneit trainieren wir in der Halle.
- In einer ganz normalen Sporthalle?
- Nein, das geht natürlich nicht. Es gibt Hallen für Skateboarder, Inline-Fahrer und so. Aber ich trainiere am liebsten draußen. Auch im Winter, wenn es sehr kalt ist.
- Und wie oft trainierst du?
- Eigentlich immer, wenn ich draußen bin. Vor der Schule, nach der Schule und ich treffe mich zweimal pro Woche mit anderen Skateboardern. Dann trainieren wir zusammen.
- Und was machst du nach dem Training?
- Nicht mehr viel. Duschen, essen und Hausaufgaben.
- Und was machst du mit Freunden, wenn du nicht trainierst?
- Ich habe eigentlich nur am Wochenende Zeit. Dann gehen wir auch mal ins Kino oder ins Schwimmbad oder spielen zusammen Computerspiele.

Du hörst jetzt den Text noch einmal. (...)

Ende der Übung.

2.14 Übung 7b

- Und was ist nun mit meiner Hand? Ist sie gebrochen?
- Nein. Deine Hand ist nur leicht verletzt. Das ist nicht schlimm. Du bekommst ein Rezept für eine Salbe und Schmerztabletten. Geh mit dem Rezept zur Apotheke.
- Dann brauche ich keine Operation und kann heute wieder nach Hause?
- Ja, aber zuerst bekommst du einen Verband. Sooo.
- Mein Rücken tut übrigens auch weh.
- Keine Sorge. Das wird nur ein großer blauer Fleck. Das ist alles.

2.15 Übung 11b

Geländer – Hausarzt – Beruf – Erfahrung – Geschenk – Rezept – Wettkampf – Verspätung – Operation – Wartezimmer

Kapitel 14 – Elektronische Freunde

2.16 Übung 3b

Lies die Übung gut durch. Du hast 30 Sekunden Zeit. (...)

Situation: Du hörst fünf Schüler, die befragt werden. Hör gut zu und kreuze die richtigen Antworten an. Pro Person sind mehrere Antworten möglich.

Du hörst die Texte ein Mal.

- Viele Leute sagen, die Jugendlichen sitzen nur vor dem Computer und surfen im Internet. Stimmt das wirklich? Was sagen Jugendliche selbst? Wie benutzen sie das Internet? Wir haben fünf Schüler aus München gefragt. Hallo Lara, was machst du im Internet?
- Ich schreibe viele Nachrichten und chatte mit meinen Freundinnen, meistens über Skype. Und ich suche Informationen, wenn ich sie für die Schule brauche. Ich habe einen eigenen Computer in meinem Zimmer und den benutze ich jeden Tag.
- Vielen Dank, Lara. Und was machst du am Computer, Felix?
- Ich mache Videos, wenn wir mit dem Skateboard neue Tricks zeigen. Und die stelle ich ins Internet. Schau mal auf die Homepage von uns, TrickySkaters.com. Da gibt es tolle Videos! Die sehe ich sehr gerne an.
- Schreibst du auch Nachrichten?
- Nein, fast nie.
- Danke, Felix. Und nun zu dir, Nora. Was machst du im Internet?
- Ich benutze den Computer nur wenig. Ich lese das Kinoprogramm im Internet oder informiere mich, was in der Stadt los ist. Und manchmal suche ich Informationen für die Schule, wenn es nötig ist. Ich chatte nicht, ich schreibe lieber SMS von meinem Handy. Zu Hause haben wir nur einen Computer für alle und meistens sitzt mein Bruder davor und ich kann nicht ins Internet, wann ich will.
- Aha! Nora muss also den Computer mit ihrem Bruder teilen. Fragen wir gleich Josef: Musst du den Computer auch teilen wie Nora oder hast du einen eigenen?
- ▶ Computer teilen? Ne, nie, das geht nicht. Ich muss da ran können, wenn ich will. Ich spiele gern mit meinen Freunden. Es gibt coole Web-Spiele. Und wir machen auch LAN-Partys. Da brauche ich Zeit, viel Zeit.
- Josef spielt also oft mit seinen Freunden. Fragen wir noch Carina: Spielst du auch oft am Computer?
- ▶ Nein, der Computer ist für mich nicht so wichtig. Ich tippe oft die Hausaufgaben, weil ich nicht gern mit der Hand schreibe, und chatte mit ein paar Freundinnen. Aber das ist genug. Mehr mache ich nicht.
- Vielen Dank, Carina. Das sagen also die Jugendlichen selbst, wenn man sie fragt.

Du hast jetzt 60 Sekunden Zeit, um deine Antworten zu kontrollieren. (...)

Ende der Übung.

2.17 Übung 8a

1. Telefonier bitte draußen!
2. Könntest du bitte draußen telefonieren?
3. Ruf mich morgen noch mal an!
4. Kannst du mich morgen noch mal anrufen?
5. Sprecht bitte leiser!
6. Könntet ihr bitte leiser sprechen?

2.18 Übung 8b

Könntest du bitte aufhören?
Kannst du aufhören?
Hörst du bitte auf?
Hör auf, bitte!
Hör endlich auf!
Aufhören!

Kapitel 15 – Nach der Schule

2.19 Übung 6a

- Robbie, was willst **du** eigentlich werden? Musiker?
- Ich weiß noch nicht genau. Musiker ist natürlich ein toller Beruf. Aber das ist ja ganz schön schwer.
- Hm, stimmt, aber was möchtest du dann werden?
- Ganz ehrlich? Ich habe doch im Sommer ein Praktikum beim Radio gemacht. Und letzte Woche hat mein Handy geklingelt ... Die haben angerufen und gefragt, ob ich in den nächsten Ferien wiederkommen will!
- Cool! – Aber warte mal, es hat dir beim Radio doch gar nicht richtig gefallen ... Also hast du „Nein“ gesagt?
- Spinnst du? So eine Chance bekommt man nicht oft, also habe ich natürlich „Ja“ gesagt.
- Und was möchtest du dann werden?
- Musikjournalist. Da habe ich immer Kontakt mit Musik und lerne die großen Stars kennen. Aber was möchtest du eigentlich werden? Zauberer?
- Ganz ehrlich? Ja! Aber Zauberer allein ist bestimmt nicht genug. Und wer findet Zauberer toll? Alle Kinder! Also habe ich gedacht, ich werde vielleicht Lehrer. Wenn die Kinder dann laut werden, zaubere ich einfach etwas und alle hören mir wieder zu.
- Na, so einen Lehrer würde ich aber auch gern haben.

2.20 Übung 11a

1. Männer im Kindergarten finde ich blöd.
2. Und Frauen in der Autowerkstatt?
3. Wie findest du das?
4. Das finde ich ganz richtig.
5. Findest du nicht?
6. Das ist doch für Mädchen nichts, oder?
7. Alle sollen die gleichen Chancen haben.
8. Ja, schon, aber geht das denn?

2.21 Übung 11b

- Hallo Paul, wie war's?
- Es war echt toll ...
- Du klingst so komisch. Stimmt das wirklich?
- Ach, ohne euch ist alles doof.
- Na, jetzt bist du ja wieder da.

Training D

2.22 Übung 3a

- Heute möchte ich über mein Lieblingshobby Parkour sprechen. Meine drei Fragen sind:
 1. Was macht man beim Parkour?
 2. Woher kommt Parkour?
 3. Warum mag ich diesen Sport?
 Zu meiner ersten Frage. „Was macht man beim Parkour?“
Also, das ist so: Beim Parkour geht man nicht nur zu Fuß auf einer Straße. Man sucht neue Wege, zum Beispiel durch die Stadt oder durch einen Park. Man geht nicht einfach eine Treppe runter. Man springt über das Geländer. Traceure, so heißen die Sportler, laufen, klettern und springen. Und sie bleiben niemals stehen.
Hier habe ich ein kurzes Video für euch. Das bin ich beim Parkour.
- Cool. Sag mal, wann war denn das?
- Letzte Woche im Leopoldpark.
- Aber am Samstag war doch das Sportfest. Hast du deshalb gefehlt?
- Nein, das Video habe ich am Sonntag gemacht, nicht am Samstag.
- Aber am Samstag hat es den ganzen Tag geregnet. Du hast geschwänzt.
- Ähm, können wir die Frage hinterher klären? Jetzt machen wir erstmal mit der Präsentation weiter, ja?
- Zu meiner zweiten Frage: Parkour kommt aus Frankreich. Raymond Belle und sein Sohn David Belle haben diesen Sport entwickelt, den es schon seit Ende der 1980er Jahre gibt. Richtig berühmt wurde der Sport in den 1990er und 2000er Jahren.
Und warum ich diesen Sport so mag? Hmm, ich glaube, weil ich gern draußen bin und Sport mache. Außerdem gibt es keine Regeln und keine Wettkämpfe. Das gefällt mir.
Vielen Dank fürs Zuhören. Habt ihr noch Fragen?
- Ja! Hast du dich schon mal verletzt?
- Ja, ich bin schon oft ausgerutscht und hingefallen.
- Musstest du einen Krankenwagen rufen?
- Nein, zum Glück noch nie. Es war noch nicht so schlimm. Aber mein Freund David ...